

Beiträge

zur

Belehrung und Unterhaltung.

24tes Stück, den 24. März 1808.

Ueber die Lebensweise und die Sitten der Finnen.

Zu der allgemeinen Schilderung, die wir von den Bewohnern Finlands gaben, fügen wir jetzt noch einige Züge, um den Finnen in seiner National-Eigenheit zu zeigen. Freilich ist diese, durch den langen Verkehr mit dem fremden Volksstamme, den Schweden, welche die Bildner des rohern Finnen waren, sehr verwischt worden, aber noch ist genug von alten Sitten und Gebräuchen sichtbar, wodurch sich der verschiedene Ursprung des unterworfenen Volksstamms beurfundet.

Während die geringere Volksklasse und die meisten Landleute in Schweden außer ihrem steinharten Brote — oder vielmehr dörren krachenden Brotkuchen — nur von saurem Käse, Butter und Milch, Grütze, gedörrten und gesalznen Fischen, aber von wenig Fleisch und Pflanzkost leben, genießt der Finne mehr Fleisch, Wildpret und Geflügel, und die Wohlfeilheit der Lebensmittel beschränkt ihn weniger in seinen Genüssen. Beide aber opfern, wenn sie vermögen, den Magenfreuden nicht karglich. Bei den Reichen und unter dem Mittelstande

häufige Schmäuse. Auch hier herrscht die nordische Sitte, in wohlhabenden Häusern, vor dem eigentlichen Mittagessen ein Voressen, aus Branntwein, Brotkuchen, Butter, Käse, Sardellen u. s. w. bestehend, zu reichen, zur Erweckung der Eblust. In reichern Häusern trinken die Frauen ein Glas fremden Weins beim Voressen, gewöhnlich aber füllt den Schenktisch der Branntwein, den man selbst Kindern nicht versagt.

Die Wohnung des finnischen Landmanns ist, wie bei den schwedischen und norwegischen Bauern, gewöhnlich aus Baumstämmen, die der Länge nach über einander gelegt werden, erbaut, und oft auswendig angestrichen. Die Wohnstube, die bei den schwedischen Bauern gewöhnlich nur vom Herdfeuer erwärmt wird, hat bei den Finnen einen Ofen. Zuweilen wird dem Rauche eine Oeffnung in der Decke gelassen, in vielen Häusern aber muß er sich selbst einen Ausgang durch Fenster oder Thüren suchen. Daher sind diese Wohnstuben schwarz und schmutzig, und die Kienspäne, die in den Winternächten statt der Lampe brennen, vermehren den Dampf und den Rauch, die auf die Hautfarbe der Finnen Einfluß haben.